



Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Ausgabe Nr. 2
November 2008

Berner Sennenhunde
in Not e.V.



Grüezi

Schon ein Jahr ist vergangen, seit unser Verein in der Schweiz tätig ist. Über mangelnde Arbeit konnte sich unser Team nicht beklagen: Wir konnten viele Hunde aufnehmen und an einen sorgfältig ausgesuchten neuen Platz vermitteln. Wir stiessen auf unglaublich viel Interesse und Wohlwollen und durften erleben, dass das Schicksal von

Berner Sennenhunden in Not kaum jemanden unberührt lässt.

Dank dieser breiten Unterstützung und einem stetig wachsenden Kreis von Helfenden werden wir unseren Wirkungskreis im nächsten Jahr nochmals deutlich ausdehnen können. Wir werden Sie regelmässig über unsere Tätigkeit informieren.



Wir wünschen Ihnen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit und grüssen Sie herzlich!

*Christa Kropik und
Claudia Graf*

Themen in dieser Ausgabe:

- Wir helfen. Zum Beispiel Benny.
- Bärl: Ein Senior findet seine neue Familie.
- Begegnungen mit Hofhunden.
- Thorni - der clevere Halskragen.
- Obligatorische Kurse für Hundehalter.
- Kimi: Eine Fahrt ins Glück.
- Marie: Entsorgt wie ein Kaugummi!
- Sorgenkind Lucky sucht Paten.
- Vom Notfall zum Glückspilz.

Wir helfen. Zum Beispiel Benny.

Der elfjährige Benny wartete über ein Jahr lang in einem Schweizer Tierheim auf seine Stunde. Er wurde liebevoll umsorgt – und doch ging Benny stets leer aus, wenn Interessenten zu Besuch kamen. War Benny zu alt? Zu wenig schön, nachdem ihm nach einer Infektion ein Auge entfernt werden musste? Sicher ist: Benny sehnte sich nach einem Menschen, dem er den Kopf auf die Füsse legen konnte.

Dank BSIN ist dieser Traum für Benny Wirklichkeit ge-

worden: Seit einigen Wochen lebt er mit zwei anderen Berner Sennenhunden in einer lieben Familie. Er hat sich prima eingelebt und entpupp-



te sich als wahrer Spassvogel. Benny ist ausgesprochen neugierig und lernfähig. So entdeckte er mit der jungen Hündin das Spiel wieder.

Er lernte, dass Schweinsöhrchen gut schmecken ... tja, und auch, dass man im gepflegten Rasen herrliche Löcher buddeln kann ...



Wir freuen uns mit dir, lieber Benny!





Wir bitten alle Tierfreunde sich bei uns zu melden, wenn ihnen ein Berner Sennenhund oder Mischling bekannt ist, welcher nicht mehr in seiner Familie bleiben kann. Wir helfen wo immer möglich. Das Tier steht bei uns immer im Vordergrund, die Anonymität ist gewährleistet.

Bärli – ein Senior findet seine neue Familie.

Der 14-jährige (!) Berner Sennenhund-Mischling Bärli verlor nach einem Todesfall in seiner Familie schlagartig sein Zuhause. Der Tierarzt schlug vor, BSiN um Hilfe zu bitten. Gesagt, getan: Schon zwei Tage später sass Bärli im BSiN-Auto. Während der Suche nach einer Bärli-gerechten Familie durfte er im Tierheim Unter-

siggenthal zur Ruhe kommen und fand dort viele neue Freunde. Schon zwei Wochen später reiste Bärli in einem besonders weich gepolsterten Auto in Richtung neue Heimat. Er wohnt nun in einer fidelen Senioren-WG mit vier weiteren Berner Sennenhunden und hat sich prima eingelebt. Bärli's neue Menschen scheuen kei-

nen Aufwand, damit er sich pudelwohl fühlt, wofür wir ihnen ganz herzlich danken!



Begegnungen mit Hofhunden.

Bei Begegnungen mit Hofhunden ist es ratsam, ein zurückhaltendes, freundliches Verhalten zu zeigen. Wenn ich Angst vor Hunden habe, stecke ich meine Hände in die Taschen oder verschränke meine Arme vor dem Körper, sobald ein Hund in Sicht ist. Wenn ich keine Angst vor einer evtl. Berührung habe, kann ich meine Arme auch weiterhin normal nach unten hängen lassen. **Ich drehe bewusst langsam und auffällig meinen Kopf vom Hund weg.** Ich bin schweigsam und beobachte den Hund nur aus den Augenwinkeln.

Ich gehe entspannt und in normalem Tempo weiter. **Ich mache einen Bogen** um den Hund. Wenn nur wenig Platz ist, drehe ich wenigstens meinen Oberkörper vom Hund ab und versuche, einen kleinen Bogen zu gehen.

Auch wenn der Hund einen Bogen um mich macht und sich von hinten nähert, lasse ich mich nicht von meinem Weg abbringen.

Ich bedenke, dass der Hofhund meist zur Treibarbeit eingesetzt wird und es somit seine Art ist, sich von hinten zu nähern. Ich gehe schweigend in normalem Tempo weiter. Ich blicke vom Hund weg nach vorne, wo mein Weg weiterführt.

Hunde merken, ob wir Respekt oder gar Angst vor ihnen haben. Aber man kann ihnen mit einem freundlichen, angepassten Verhalten zeigen, dass man sie nicht bedrängen will. Zwar kann es sein, dass Hunde trotz unseres Verhaltens Probleme bereiten und vielleicht sogar beißen. Das sind Hunde, die schon manche negative Begegnung erlebt haben. Die meisten Hunde werden mit dem beschriebenen Verhalten verstehen, dass Sie nichts mit ihnen zu tun haben wollen.

Hunde sind prinzipiell freundlich, wenn sie nicht vom Menschen anders geprägt wurden!

Dieser Artikel ist ein Auszug aus dem Flyer 'Verhaltens ABC - Umgang mit Hunden'. Er kann auf der Webseite www.sandra-weber.info heruntergeladen werden oder gratis gegen ein adressiertes und mit CHF 0.85 frankiertes C5 Rückantwort-Couvert bestellt werden bei:

Sandra Weber
Mühlstatt 1017
9107 Urnäsch

Thorni – der clevere Halskragen.



„Trichter“! Sympathisch klingt in der Umgangssprache der Halskragen aus Kunststoff nicht. Er wird einem Tier angelegt, um ein Beleckern eines Verbandes oder einer Wunde zu verhindern. Das scheppern-de Anstossen an Wänden und Türrahmen, das unbequeme Liegen, das umständliche Fressen und Trinken usw. machen das Teil jedoch bei Hunden und Menschen unbeliebt.

Gönnen Sie Ihrem Hund nach Möglichkeit einen Thorni! Dieser neuartige Leckschutz aus hautfreundlichem Material bildet keinen steifen Trichter um den Hals, sondern trägt sich flexibel wie ein weicher, grosser Kragen. Das An- und Ausziehen durch den „Rollkragen“ ist einfach, auch das Tragen selber ist für das Tier bequem und angenehm. Es wird nicht sinnlos in seinem

Verhalten beeinträchtigt, kann mit dem Thorni schlafen, auf ihm liegen, mit ihm fressen und trinken.

Ein Thorni kann in der Schweiz derzeit nur über einen Tierarzt gekauft werden. Er ist in verschiedenen Grössen erhältlich, wetterfest und wieder verwendbar. Für Berner Sennenhunde ist die maximale Grösse 7 zu bestellen.

Obligatorische Kurse für Hundehalter.

Seit dem 1.9.2008 gilt in der Schweiz der neue Artikel 68 der Tierschutzverordnung. Dieser schreibt vor, dass vor dem Kauf eines ersten Hundes ein Theoriekurs besucht werden muss und innerhalb eines Jahres nach Kauf auch ein Praxiskurs zusammen mit dem Hund zu absolvieren ist:

10. Abschnitt: Haushunde

Art. 68 Anforderungen bei der Hundehaltung

1. Personen, die einen Hund erwerben wollen, müssen vor dem Erwerb einen Sachkundenachweis über ihre Kenntnisse betreffend die Haltung von Hunden und den Umgang mit ihnen erbringen, sofern sie nicht nachweislich schon einen Hund gehalten haben.

2. Innerhalb eines Jahres nach Erwerb eines Hundes hat die für die Betreuung verantwortliche Person den Sachkundenachweis zu erbringen, dass der Hund in Alltagssituationen kontrolliert geführt werden kann. Davon ausgenommen sind Personen mit einer Befähigung als:

- a. Ausbilderin oder Ausbilder für Hundehalterinnen und Hundehalter nach Artikel 203;
- b. Spezialistin oder Spezialist zur Abklärung von Verhaltensauffälligkeiten bei Hunden.



Was auf den ersten Blick als einfach nachzuvollziehen erscheint, zeigt sich nun in der Realität noch als ein Thema mit vielen Fragezeichen. Die Umsetzung steckt in den Kinderschuhen, das Kursangebot wird derzeit erst ausgearbeitet und über die Ausführung wird heiss diskutiert.

Kimi. Eine Fahrt ins Glück.

Der zweijährige Kimi ist ein Berner Sennenhund in Sportausführung. Dieser vife, äusserst intelligente Hund wurde uns von seiner Familie anvertraut, weil diese dem quiriligen Kimi zeitlich nicht gerecht werden konnte. Kimi fand zuerst einen Platz in einer lieben, erfahrenen Pflegefamilie. Diese beobachtete Kimi genau,

erstellte sein Profil und trug so dazu bei, dass wir für Kimi die optimale Familie finden konnten. Hier wird Kimi sportlich voll auf seine Kosten kommen – und sogar Hundewägeli ziehen lernen!

Wir werden Ihnen sicher bald Bilder von Kimi in voller Hundestärke zeigen können!



Trauerspende

Zum Gedenken an Hans Scheidegger aus Liestal hat die Trauerfamilie gebeten, von Blumen abzusehen und dafür unserem Verein eine Spende zukommen zu lassen.

Hans Scheidegger hatte die Berner Sennenhunde der Familie immer sehr geliebt, und seine Anerkennung der Mitgeschöpflichkeit bleibt in dieser wunderbaren Geste unvergesslich. Allein aus den Beileidskarten ist die beeindruckende Summe von 740 Franken zusammen gekommen.

Wir danken ganz herzlich und versichern, dass jeder Franken vollumfänglich den Berner Sennenhunden in Not zukommen wird!



Marie: Entsprgt wie ein Kaugummi!

Der Anblick trieb uns die Tränen in die Augen: Eine kleine Hündin lag völlig entkräftet in einem Tierheim. Sie wollte den Kopf heben, aber es gelang ihr nicht. BSiN durfte die angsterfüllte Hündin übernehmen und brachte sie zur Abklärung sofort in eine lokale Tierklinik. Diese stellte fest, dass Marie – wie wir die namenlose Hündin getauft hatten – schon minde-

stens 10 Jahre alt war. Sie war von der Polizei am Strassenrand gefunden worden, wo sie vermutlich tagelang gelegen hatte. Marie war dehydriert, abgemagert und apathisch. Leider ergab die ärztliche Untersuchung, dass Marie unter zahllosen fortgeschrittenen Tumoren litt. Um Marie weiteres Leiden zu ersparen, mussten wir liebevoll von ihr Abschied nehmen.

Kleine Marie, es tut uns unendlich Leid, dass wir nur deine letzten Stunden begleiten durften. Wir werden uns mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass Hunde nicht wie Kaugummis entsorgt werden.

Bitte helfen Sie uns dabei: Melden Sie uns Notfälle und ermöglichen Sie es uns, die Arbeit fortzusetzen.



Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Berner Sennenhunde
in Not e.V.
Sektion Schweiz
Gutenbergstrasse 1
CH-4142 Münchenstein
Telefon: +41 (0)61 411 17 65
E-Mail: info@berner-sennenhunde-in-not.ch



www.berner-sennenhunde-in-not.ch

Zürcher Kantonalbank Zürich
PC 80-151-4 BC 700
Konto-Nr. 1100-1201.745
BIC/SWIFT: ZKBKCHZZ80A
IBAN: CH71 0070 0110 0012 0174 5

Dresdner Bank Lüdenscheid
Spendenkonto 09 4300 4000
BLZ 450 800 60
BIC/SWIFT: DRESDEFF450
IBAN: DE89 4508 0060 0943 0040 00

Berner Sennenhunde in Not e.V. (kurz BSiN genannt) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen bunten Hunden hilft. Der Hauptsitz befindet sich in Hagen, Deutschland; die Sektion Schweiz hat ihr Büro in Münchenstein bei Basel.

Sorgenkind Lucky sucht Paten.

Im letzten Magazin suchten wir für den 9-jährigen Lucky ein neues Zuhause. Lucky ist anspruchslos und anhänglich, kann aber – wohl auf Grund von negativen Erfahrungen – auch einmal kräftig zulangen. Deshalb benötigt Lucky erfahrene Hundehalter, die ihn einfach Hund sein lassen. Lucky



wohnt derzeit im Tiergarten Pfyn und geniesst das Leben dort sehr. Doch auch die sehr knapp bemessenen Pensionskosten beginnen an unserem Vereinsvermögen zu nagen.

Es ist uns ein Anliegen, nach Möglichkeit und mit Vernunft auch alten, behinderten oder schwer vermittelbaren Hunden zu helfen. **Mit einer einmaligen oder wiederkehrenden Patenschaft unterstützen Sie uns dabei.** Informationen erteilen wir Ihnen gerne auf Tel. 061 411 17 65. Herzlichen Dank!

Wir danken für die Unterstützung!

DropNet AG für den kostengünstigen Druck unseres Magazins,
Dr. med. vet. Tobias Vögli, Basel, unserem Vertrauensierarzt,
und Martina Braun, Basel, Hundepsychologin und -trainerin.

Vom Notfall zum Glückspilz.

Unsere Lieblingsrubrik ...

wiederum durften wir unzähligen Berner Sennenhunden in Not helfen. Gemeinsam mit unserer Dachorganisation in Deutschland konnten wir in diesem Jahr 95 Hunden ein neues Zuhause schenken.

Hier einige Bilder von Glückspilzen der letzten Monate. Sie wurden uns aus den unterschiedlichsten Gründen anvertraut. Wir freuen uns sehr für die Hunde und ihre neuen Familien!

Und täglich können wir unsere Arbeit fortsetzen, dank Ihrer Unterstützung!



Kimi



Kira



Benny



Barry



Bärli



Obélix



Jacky